

Bitte beachten Sie, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag in den Vorlagen im Beratungsgang nicht verändert wird. Abweichende Beschlüsse der befassenen Gremien können Sie den Anlagen, Niederschriften oder den Beschlussauszügen im Gremienportal entnehmen.



Antrag	
- öffentlich -	
AT-29/2022	
Antragssteller:	CDU
Fachdienst:	70 FBL Umwelt
Sachbearbeiter/in:	Bärbel Klaus
Datum	12.09.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	22.09.2022	beschließend

Betreff:

Antrag der CDU zur Prüfung von weiteren Ladesäulen für Elektroautos besonders in Ostheim, Erbstadt und Eichen unter Berücksichtigung des Ausbaus der dazu nötigen örtliche Infrastruktur.

Antrag:

Der Magistrat und die Verwaltung werden beauftragt, weitere Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in der Stadt Nidderau zu schaffen. Besonders in den Stadtteilen Ostheim, Erbstadt und Eichen. Hier muss der Ausbau der öffentlichen örtlichen Infrastruktur berücksichtigt werden, insbesondere dahin gehend, dass es durch das Laden von Autos nicht zu einem Strom Blackout kommen kann. Zur finanziellen Unterstützung sollen möglichst entsprechende Fördermittel des Main-Kinzig-Kreises, des Landes und des Bundes in Anspruch genommen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Begründung:

Die CDU Fraktion hatte den Antrag bereits im Jahr 2020 gestellt. Leider ist seitdem nicht viel passiert.

Bereits in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2019 hatte der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises beschlossen, die Ladeinfrastruktur für Elektroautos im Landkreis ausbauen zu wollen. In einem ersten Schritt sollen „weiße Flecken“ im Main-Kinzig-Kreis identifiziert werden. In einem zweiten Schritt sollten die Errichtung 35 weiterer Ladepunkte gefördert werden. Konkret sollen die Errichtungskosten in Form einer Drittelfinanzierung zu gleichen Teilen aus Mitteln des Kreises, den jeweiligen Städten und Gemeinden sowie den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH getragen werden. Hier soll der Magistrat prüfen, welche Förderungen noch möglich sind.

Aktuell befinden wir uns beim Ausbau der Elektroladeinfrastruktur in einem gewissen Dilemma: Einerseits wird eine flächendeckende Infrastruktur benötigt, damit sich die Menschen für Elektroautos entscheiden, andererseits gibt es aktuell noch nicht genügend Elektroautos, damit alle Ladestationen auch tatsächlich profitabel arbeiten können.

Auch als Kommune sind wir deshalb in der Verantwortung, uns gleichermaßen am Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur zu beteiligen und damit ein Signal für eine umweltbewusste Stadt zu setzen.

Freigabe:

gez. Rainer Vogel
Dezernatsleiter/in

FB-Leiter/in

gez. Bärbel Klaus
FD-Leiter/in / Sachbearbeiter/in

Anlage(n):

1. Antrag_49_Ladesäulen_STVV_2022-09-22